

Vorbereitung

Dar ich Integrierte Europastudien studiere ist ein Auslandssemester ein fester Teil meines Studienverlaufsplans. Idealerweise hätte ich es in dem fünften Semester absolvieren sollen.

Um ehrlich zu sein hat mich unter anderem das verpflichtende Auslandssemester bei der Wahl meines Studiums beeinflusst, dar ich mich sehr für Sprachen und interkulturellen Austausch interessiere. Außerdem konnte ich mir auch vor meinem Auslandssemester schon vorstellen in der Zukunft im Ausland zu arbeiten.

Dar mein Auslandsaufenthalt ursprünglich für das WiSe 2020/21 geplant war habe ich mich bereits im **Januar/Februar 2020** beworben. Zusätzlich habe ich natürlich an den Informationsveranstaltungen von dem International Office teilgenommen.

Dar ich im Zusammenhang mit meinem Studium bereits zwei Jahre lang an portugiesisch Kursen teilgenommen habe wollte ich auch mein Auslandssemester in einem portugiesischsprachigen Land verbringen und habe mich daher für Portugal entschieden. Dar meine Fakultät ausschließlich Plätze in Porto hat und ich lieber in Lissabon studieren wollte habe ich mich über den Studiengang Politikwissenschaften für die Universidade NOVA die Lisboa als Erstwunsch und über den Studiengang Integrierte Europastudien für Porto als Zweitwunsch beworben.

In meinem Motivationsschreiben habe ich dies unter anderem damit begründet, dass das Studienangebot der Lissabonner Uni mit meinen Interessen und dem Inhalt meiner bisher belegten Kursen besser übereinstimmt als die angebotenen Kurse der Uni in Porto. Wenige Wochen später habe ich dann auch schon eine Zusage (somit auch die Nominierung) für die Uni in Lissabon von dem Erasmus Koordinators von PoWi bekommen.

Planen in einer Pandemie

Offensichtlich wurden meine Pläne die ich im März 2020 noch hatte von der zu dem Zeitpunkt ausbrechenden Pandemie über den Haufen geworfen. Dar ich bereits eine Zusage für ein dreimonatiges Praktikum in Brüssel hatte das ich vor meinem Auslandssemester absolvieren wollte hatte ich meine Wohnung in Bremen bereits gekündigt, dar ich es für überflüssig empfand eine Wohnung für ca. Monate unterzuvermieten. Außerdem hatte ich mir bereits ein WG Zimmer für den entsprechenden Zeitraum in Brüssel besorgt.

Anfang Mai 2020, also circa drei Wochen bevor mein Auslandssemester starten sollte, bekam ich also die Mitteilung, dass das Praktikum wegen der Situation rund um den Corona Virus nicht stattfinden kann. Außerdem wurde uns von der Universität angeraten das Erasmus zu verschieben oder im besten Fall ganz abzusagen.

Unsere Fakultät hat uns deshalb die Möglichkeit gegeben die Inhalte des fünfte und sechste Semesters zu tauschen und anstelle des Auslandssemesters direkt unsere Bachelorarbeit mit Begleitseminar zu schreiben.

Dar diese Idee grundsätzlich gut fand habe ich mich dafür entschieden mein ERASMUS um ein Semester zu verschieben. In der Regel ist es möglich seinen Platz/ seine Nominierung um ein Semester zu verschieben, weshalb ich den Bewerbungsprozess kein zweites Mal durchlaufen musste und den Platz behalten konnte.

Die Pandemie hatte dennoch einen größeren Einfluss auf mein fünftes Semester als ich dachte. Durch ein verkürztes Semester in Deutschland (dar das Semester in Lissabon ca zwei Monate früher beginnt), Online Uni, geschlossene Bibliotheken, nur limitierter Zugang zu Literatur, Lockdowns und zusätzliche persönliche Faktoren wie erneute Wohnungssuchen und Umzüge (nun in Bremen und Lissabon) etc. habe ich es nicht geschafft die Bachelorarbeit zu beenden und musste mit einem halbfertigen Projekt in das Auslandssemester starten.

Der neuen Planung nach sollte mein Semester also zu Februar 2021 starten. Im November/Dezember 2020 habe ich dann über diverse Internetforen ein Unternehmen gefunden das für Studenten WG Zimmer Semesterweise vermietet. Dar die Corona Situation zu dem Zeitpunkt in Portugal relativ entspannt wirkte habe ich mir ein Zimmer für das Semester angemietet und mein Zimmer in Bremen erneut gekündigt.

Im Januar/ Februar 2021 eskalierte die Situation in Portugal dann komplett. Ende Januar wurde in Lissabon die zu der Zeit weltweit höchste Inzidenz gemessen (über 850).

Aus diesem Grund wurden mir Flüge gestrichen und verschoben, weshalb ich das Semester zunächst online aus Deutschland begonnen habe und erst Ende März einreisen konnte.

Ein Auslandssemester Online

In meinem gesamten Auslandssemester war ich vier mal in der Uni. Ein Mal um eine Studiengebühr von ca. 30€ zu bezahlen, ein Mal für ein zusätzliches Filmprojekt an dem ich mich beteiligt habe und zwei mal um in der Bibliothek zu lernen.

Man kann also sagen, dass mein Auslandssemester online stattgefunden hat. Aus diesem

Grund bin ich besonders glücklich und dankbar darüber, dass ich wenigstens drei Monate in Lissabon verbringen konnte. Diese Zeit hat das Auslandssemester erst wirklich Sinn gegeben.

Auch wenn das Semester unter normalen Umständen natürlich wesentlich besser gewesen wäre haben mir die Veranstaltungen die ich besucht habe sehr gefallen.

Die Form/ Struktur der Lehre an der Universität in Lissabon unterscheidet sich stark von der an der Bremer Universität. In der Regel wird die Beteiligung in den Veranstaltungen bewertet und kann als bis zu 30% der Endnote gewertet werden.

Während es in Bremen keine Anwesenheitspflicht gibt darf man in Lissabon nur eine bestimmte Anzahl an Sitzungen fehlen. Außerdem müssen alle Leistungen bereits in dem Semester erbracht werden. So kommt es häufiger vor, dass Zwischenprüfungen oder kleinere Arbeiten in dem Semester verteilt sind, jedoch müssen auch ganze Hausarbeiten in der Regel in der letzten Veranstaltungswoche abgegeben werden.

Während meinem Aufenthalt war das Gelände der Fakultät in der Regel offen und unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen konnte man die Bibliothek auch besuchen. Die Mensa/ Cafeteria und auch die Vorlesungsräume waren für Studenten geschlossen. Auf dem Campus konnte man ich überall problemlos in das Eduroam Netzwerk einloggen.

Dar der Campus meine Fakultät zugegebenermaßen nicht besonders schön war habe ich jedoch in der Regel Zuhause, in Kaffees oder anderen Bibliotheken gelernt. In Lissabon gibt es diverse Bibliotheken in denen man sich online gratis einen Lernplatz buchen konnte.

Formalitäten im Gastland

An Formalitäten musste ich in Portugal nicht besonders viel beachten, weil das Land Teil der EU ist.

Ich brauchte von daher natürlich kein Visum oder ähnliches. Ich hatte bereits vorher ein Konto bei einer Bank die es mir erlaubt gebührenfrei im Ausland Geld abzuheben. Als Krankenversicherung war die europäische Krankenversicherungskarte die alle staatlich Versicherten haben ausreichend. Auch wenn ich ehrlich gesagt froh bin, dass ich von dieser Karte keinen Gebrauch machen musste und mir auch nicht sicher bin inwiefern diese Karten kosten übernommen hätte im Falle einer Erkrankung an dem Corona Virus. Durch die Regelungen der EU entfallen außerdem die Roaming Gebühren, weshalb ich meinen Handyvertrag ganz normal weiter nutzen konnte.

Leider wurden die Studentenwohnheime aufgrund der Pandemie für Studenten aus dem Ausland gesperrt. Generell denke ich jedoch, dass die Wohnungssuche in dieser Zeit

relativ einfach war, weil wesentlich weniger Studenten aus dem Ausland gekommen sind und dementsprechend viele Wohnungen frei waren. Generell würde ich versuchen im Internet, besonders auf Sozialen Netzwerken nach Gruppen zu suchen. In der Regel kann man in diesen Foren alles finden (Informationen zu der aktuellen Lage, Wohnungen, Sprachtandems, Freunde..)

Das Leben in Lissabon

Lissabon ist einfach eine unglaublich vielfältige, jung, warmherzige und lebendige Stadt. Neben den Portugiesen existieren historisch bedingt große Communities aus Brasilien und Angola, dazu mischen sich jedoch Menschen aus der ganzen Welt.

Des weiteren gibt es eine große LGTBQIA+ Community. Die Menschen sind offen und freundlich weswegen man sehr schnell Anschluss und Freunde findet. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass man in Lissabon nie alleine ist, außer man möchte natürlich. Die Stadt an sich ist nicht zu groß, weswegen man schnell einen Überblick bekommt. Durch die vielen Hügel in der Stadt ist man außerdem nie weiter als 20 Minuten Fußweg von dem nächsten Aussichtspunkt entfernt. Außerdem hat die Stadt ein breites kulturelles Angebot (z.B. Fliesenmuseum, Oceanarium, Fado Straßenmusik) das man nicht verpassen sollte.

Über die Uni können sich alle Studenten bis Ende des 23 Lebensjahres ein Formular für die SUB23 Card ausstellen lassen. Diese Karte kann man an allen Metrostationen aufladen lassen und für ca. 30€ Monatlich kann man alle öffentlichen Verkehrsmittel in und um Lissabon benutzen. Mit der Karte kommt man zusätzlich in die Sintra Region fahren in der man den Nationalpark und die Paläste bewundern kann. Außerdem kommt man zu den Stränden an der Costa da Caparica und Carcavelos an denen man in der Regel für 15-30€ Surfstunden machen kann.